



**AUFTAKTVERANSTALTUNG:
METHODENTAG:
DEMOKRATIEBILDUNG AKTIV
GEMEINSAM GESTALTEN –
THEORIE, PRAXIS, MITWIRKUNG**

25. Februar 2025 von 10-16 Uhr im
Fritz-Steinhoff-Haus in
Gelsenkirchen

Durch die Bedarfsabfrage „Umgang mit antidemokratischen Strukturen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ der AGOT zeigte sich, dass mehr als die Hälfte der Einrichtungen und Besucher*innen antidemokratische Aktivitäten wahrnehmen. Wir möchten dies und die aktuellen gesellschafts-politischen Entwicklungen zum Anlass eines Methodentages „Demokratiebildung“ am 25. Februar 2025 von 10-16 Uhr im Fritz-Steinhoff-Haus in Gelsenkirchen nehmen.

Workshops:

Workshop "Geschlossene Türen gegen Nazis. Wie wir in der offenen Jugendarbeit Strategien gegen Rechts aufbauen"

Mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus, Regierungsbezirk Arnsberg (NRW)

Die Mädchenclique im Jugendzentrum erklärt, dass sie traditionelle Hausfrauen werden wollen und Feminismus sie nervt. Ein paar weiße Jungs möchten ein Kampfsporttraining organisieren, um sich gegen migrantische Jugendliche zu wehren. Die Eltern eines Jugendlichen beschwerten sich, dass das Jugendzentrum zu links ist. Und die Prideflagge wird mit Farbe beschmiert. Wie gehen wir damit um?

Im Workshop schauen wir uns an, wie Rechte Einfluss auf Jugendliche nehmen und erarbeiten Strategien, wie wir uns als Kolleg*innen gegen rechte Angriffe aufstellen. Wo liegen unsere Stärken und welche Grenzen gibt es? Wer sind unsere Verbündeten? Und wie schließen sich Pädagog*innen und Jugendliche für erfolgreiche Projekte zusammen? Wir werden viel in Kleingruppen diskutieren und uns gemeinsam Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag anschauen. Dabei nutzen wir verschiedene Medien - Interviews, Clips aus den Sozialen Medien, Reportagen, Zeitungsartikel - die auch im Nachhinein für die Arbeit mit den Jugendlichen genutzt werden können.

Workshop „Jugendarbeit. Solidarische Pädagogik, demokratische Praxis und freie Räume“

Kai Dietrich AGJF Sachsen e.V.

Jugendarbeit begleitet junge Menschen lebensweltorientiert und stellt ihnen Räume bereit, die ein demokratisches Miteinander erfahrbar machen. Sie ist aktuell herausgefordert, zwischen „rechtsoffenen“ Jugendlichen einerseits und problematischen gesellschaftlichen Dynamiken andererseits, Raum für demokratische Bildung und Solidarität zu bleiben. Im Workshop werden Umgangsweisen mit undemokratischen Haltungen bei jungen Menschen und mit antidemokratischen Akteuren im Umfeld diskutiert. Grundlage bilden die Erfahrungen im Arbeitsbereich MUT der AGJF Sachsen e.V.

Offene Kinder- und Jugendarbeit als politische Arena – Momente alltagsorientierter politischer Bildung als Kernauftrag der OKJA.

Jonas Bucker (GOT Elsaßstraße) und Younes Alla (IKAB e.V.)

Eine Kernaufgabe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist, jungen Menschen Räume und Möglichkeiten anzubieten, in denen sie politische bzw. demokratische Bildung erfahren. Ziel ist es, sie zur Zuversicht anzustiften, dass gesellschaftliche und politische Verhältnisse veränderbar sind und dass sich ein Einmischen lohnt. Junge Menschen sollen in ihrer Autonomie und ihrem Eigensinn bestärkt sowie von Reduktionen entlastet werden. Hierfür müssen sie als politisch handlungsfähige Bürger*innen anerkannt werden. Diese Anerkennung ist jedoch nicht konfliktfrei, da wir als Fachkräfte unsere Haltung und unser Handeln machtkritisch reflektieren müssen. Die OKJA wird dann neben einem sozialpädagogischen Raum auch eine politische Arena, in der vielfältige Interessen, Forderungen und Positionen ausgehandelt werden.

In der Praxis und in den Räumen der OKJA finden diese für eine wehrhafte Demokratie konstitutionellen Aushandlungsprozesse der politischen Mündigkeit in alltäglichen Momenten statt. Im Workshop wollen wir die Handreichung „Alltagsorientierte politische Bildung. Neue Perspektiven für die offene Kinder- und Jugendarbeit“ als fachtheoretischen Rahmen nutzen, um uns über genau diese Momente des Politischen im Alltag der OKJA auszutauschen. Durch einen gemeinsamen Austausch über konkrete Momente der Einmischung sollen alltägliche politische Handlungs- und Mitspracheräume in der OKJA offengelegt und reflektierbar werden.

Das bringst du mit:

Wir möchten mit euch in den Dialog treten und Aspekte zur Demokratiebildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bearbeiten. Dafür brauchen wir von dir:

Lust, mit uns nach dem Workshops in Themen-Sessions zu diskutieren

Eigene Erfahrungen in der demokratiebildenden Jugendarbeit, die wir dann für „alle“ umsetzbar machen können

Fragen, Ideen oder auch konkrete Herausforderungen, die du einbringst



Ablaufplan:

10-16 Uhr

9:30 Uhr Stehcafé- Anmeldung und Zuteilung Workshops

10 Uhr Start, Begrüßung

10.05 Uhr Start Workshop

13.00 Uhr Mittagspause

13:45 Uhr Treffen im Plenum, Einteilung in "Session"

14 Uhr Start der Arbeitsgruppenphase

15:30 Uhr Ergebnisse in kurzem Blitzlicht

16:00 Uhr Ende

Anmeldung:

Bitte meldet euch bis zum 3. Februar verbindlich an. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.

Link: <https://forms.office.com/e/kXqkL8sgHq?origin=lprLink>

